

6. hat er Bilder zum Aufhängen undt Zierung der Gemächer mahlen undt machen lassen, so wenigst alle Quatember im Jahr verändert worden.

7. hat er den nderen Creuzgang mit Bregenzer Stein bestärzen lassen.

Der Kosten und Bezahlung dero hiß anhero ernannten Bauen erhöllet auß folgender Specification :

Specification.

Was von Ao 1722 als a tempore des iezmahlen regierenden Reichs-Prälatens und Herrens Hochwür. und Gnad. an dem Klostergebäu bis Ao 1724 bezahlt worden.

Hr. Baumeister Beeren	6 000 fl. — fr.
Denen Maurern . .	860 „ 55 „
Denen Stockadoren .	971 „ 49 „
Umb Stein und Steinhauer	815 „ 20 „
Umb Kupfer und Kupferschmid . . .	1 454 „ 50 „
Umb Nägel und Eysen	700 „ 33 „
Dem Glaser	429 „ 33 „
Schreimern und Zimmerleuten	226 „ 26 „
Dem Mahler	359 „ 5 „
Haffner	136 „ „
Kalch undt Gips . .	87 „ 38 „
	12 050 „ 9 „

In die Sacristey.

1. Einen weißen Damastinen Ornath sambt Zugehör: ist nichts recht.
2. Einen weißen geblühten mit goldenen Porten besetzten: diser ist schön undt das Gelt werth.
3. Einen goldenen mit silbernen Porten besetzt: diser hat vihl kostet, undt ist weder dauerhaft noch lobenswerth.
4. Etliche schöne Messgewändter mit guetten Porten besetzt.
5. Schöne Spalier in den Chor, so wohl auff 50 fl. komen, sambt einem Baldechin von Damast.
6. Für 9 gemahlte antipendia 10 fl. 30 fr. seynd kostbahr und wüest.
7. Einen rothen Teppich von Tuch, und mehr anders, so mir ietzt nit beyfallt.

Der Kosten deren bis anhero erzehlten Kirchensachen ist sehr hoch, wolte selbigen specificce beysetzen, wan ich kunte, maßen die Bezahlung lauth Diarii nach undt nach

geschehen, kann also nit gewiß schreiben, waß dices ob. jenes in individuo gekostet.

Unnoch dices bezustiegen solle nit umbhin geben, daß er die alte silberne Messgewändter, Orneth, Kälchtischlein, Porten undt waß nur von Silber schmeckte, ausbrennen lassen, undt das Silber verkaufft. Item hat er zwey schöne große Mößfene Wandlung-Leichter denen Juden verhandlet. Item ein goldenes Pectoral sambt einem Ring mit einem großen Diamant für ein Pectoral und Ring mit Hyacinthen besetzt, vertauschet, hatts wohl können bleiben lassen, und mich duncket er seye von dem Juden betrogen worden, et haec vidi et audivi.

S.S. Geschichte des ehemaligen Franziskanerinnenklosters zu Ullingen.

(Fortsetzung.)

Außer den schon aufgeführten Stiftnamen sind noch mehrere Gaben und Guttäter verzeichnet. Die Fürstin Balsa ließ auch eine Krone von Silber machen, die Gräfin „Desterhassin“ ein silbernes Scepter, offenbar für eine Statue; Krl. Maria Anna v. Hobburg gab 60 fl.; dafür solle man St. Anna drei Jahre lang ein Licht brennen. Die verwitwete Königin von Polen war den sammelnden Schwestern besonders zugetan. Sie ließ dieselben „durch ihre aigne Bediente sambt Guzen und Pferd von husspruog bis in das Kloster stehren sambt allen ohnkosten“ und verehrte ihnen noch 12 Taler Geld. Von Wien aus wurden die Schwestern von der Kaiserin verköstet und auf einer „Vandtguzen“ nach Innsbruck geführt und der Königin empfohlen anno 1696. Andere Guttäter waren Frau Reichshofrätin Katharina Schellerin, eine geborene Weiserin, die Familie v. Haizenberg, der gnädige Herr v. Lautenburg und seine Gemahlin, die edle Jungfrau Anna Maria Hönigin, welche als Mitschwester einverleibt wurde, das Königl. Kloster zu Wien hat den Schwestern lange Zeit viel Gutes erwiesen, P. Kommissarius Paschalis Buoher im Königl. Kloster ebenfalls, wie auch die ganze Familie v. Ghrenthal; weiter Michael Wanglöhner, bürgerlicher Bäckermeister zu Wien, und seine Hausfrau, der edelgeborene Herr Ignatius Bühler und